



LeoPart

Kunstprojekte in St. Leonhard

Die Mitglieder der pARTizipatoren sind

Meide Büdel, Susanne Carl, Matthias Dachwald, Stefanie Dunker, Regina Pemsli und Werner Pregler.

Sie arbeiten zusammen mit

Michael Aue, Mona Burger, Kerstin Polzin, Anja Schoeller, Pirko Julia Schröder, Katja Then, Wolfgang Weber, Bruno Weiß und Willi Wiesner.

im Projekt LeoPart.

LeoPart ist ein von den pARTizipatoren initiiertes Kunstprojekt, einem Zusammenschluss von Künstlern und Kulturschaffenden v.a. aus der Soziokultur, mit eingeladenen Künstlern im Nürnberger Stadtteil St Leonhard.

Beabsichtigt ist die Kraft der Bilder, die Kunst im öffentlichen Raum mit ihren partizipatorischen Möglichkeiten entwickeln kann - Bekanntes in einem neuen Licht, aus einem anderen Blickwinkel zu sehen - einem breiten Publikum, das weit über das „eingeweihte“ Fachpublikum hinausgeht, bekannt zu machen.

Konzentrieren sich die meisten künstlerischen Aktivitäten und Angebote in den Zentren der Städte, ist es unser Anliegen, einen Stadtteil, dem Kultur nur an einigen institutionellen Punkten zugeschrieben wird, als Ganzes anzusprechen, vorzustellen und seine möglichen Potentiale sichtbar zu machen.

Da die Arbeiten stark ortsbezogen sein werden, hier einige Anmerkungen zum Stadtteil:

St.Leonhard war nie ein reicher Stadtteil, er ist stark durch die im Rahmen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert entstandenen Arbeiterquartiere und den Genossenschaftswohnungsbau nach dem 2. Weltkrieg geprägt.

Der Stadtteil ist – ein wesentliches Problem - nach allen Seiten umgrenzt, er hat fast „Inselcharakter“ durch die Abschottung mit verkehrsreichen Straßen, Bahnlinien und größeren Anlagen wie der Müllverbrennung und dem Gaswerk. Auch in Gesprächen mit den Bewohnern gewinnt man den Eindruck, dass sich die Menschen häufig gegenseitig abgrenzen: Man lebt im Wesentlichen friedlich nebeneinander, ein echtes Miteinander gibt es aber kaum.

Als störend wird von vielen Bewohnern insbesondere die Konzentration von Gebrauchsgüterhandel, Gewerbebetrieben in einem Distrikt des Stadtteils empfunden.

Im Stadtteil wohnen überdurchschnittlich viele Migranten, insbesondere aus Griechenland, der Türkei und aus Osteuropa.

Auf der Habenseite sind eine potenziell sehr schöne Altbausubstanz mit einem konzentrierten Ortskern, die zentrale Lage und die Möglichkeiten zu verbuchen, die sich aus einem Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen eben auch ergeben.

Der Schwerpunkt unserer künstlerischen Interessen liegt in der konkreten Auseinandersetzung mit dem Stadtraum und seinen Bewohnern unter ästhetischen, aber auch den sozialen und politischen Voraussetzungen. Dabei kommen vor allem temporäre und prozesshafte Strategien zum Tragen im Unterschied zu skulpturalen Werken, die im Allgemeinverständnis oft mit dem Begriff der „Kunst im Öffentlichen Raum“ gleichgesetzt werden.

Unserer Überzeugung nach genügt es nicht „schöne“ Objekte in den Stadtteil zu stellen - ihn zu „möblieren“.

Nachdem sich eine ernsthaft auf den Ort bezogene Kunst im öffentlichen Raum vor allem über den persönlichen Kontakt mit den Bürgern entwickelt, hat LeoPart im September 2008 mit Recherchen im Stadtteil begonnen: Im Schaufenster eines leerstehenden Ladens (ehemaliger Pferdesport Hoffmann) an einer stark frequentierten Straße werden bis April 2009 Projektvorschläge sichtbar gemacht, Kontakte geknüpft und zur Teilnahme an der Mitgestaltung des Projekts im Sommer 2009 eingeladen (siehe Anlage).

LeoPart wird mit einer Initiationsveranstaltung über mehrere Tage im Juli 2009 konzentriert sichtbar gemacht und eröffnet :

Auf dem Hauptplatz des Stadtteils, dem Leonhardsplatz, bieten Projekte wie „Mein Gesicht ist dein Gesicht“, „Lieder im Wind“, „Schatten: Schau! Spiel!“ etc. (siehe Anlage), die in den vorangegangenen Monaten mit den Bewohnern erarbeitet wurden, ein Forum.

Sie sind optischer, spielerischer, erlebbarer Rahmen für aktive Beteiligung und Raum für die Vorstellung, den Beginn und Fortlauf der Projektteile, die in den weiteren Stadtraum und die nächsten Wochen ausstrahlen.

Die einzelnen Projektteile umkreisen auf verschiedensten Wegen das Thema „Heimat“ oder die Frage nach Identität und Differenz in transnationalen „Heimaten“:

Was bedeutet Heimat für den Einzelnen?

Welche Wünsche, Vorstellungen, Klischees, Erinnerungen und realen Umstände verbinden oder befördern ein Gefühl von Heimat für einen oder mehrere Orte?

Ist Heimat überhaupt ein Ort?

Als Initiativveranstaltung mit geballter Projektdichte hat LeoPart 2009 zum Ziel, die Möglichkeiten und Potentiale verschiedener künstlerischer Strategien und Themen im Hinblick auf langfristige Planungen und Übertragbarkeit auf andere Orte zu untersuchen.

Getreu unserem Motto „Weg entsteht im Gehen“, das wir dem Komponisten Luigi Nono verdanken, verstehen wir LeoPart als ein Forschungsprojekt, einen Aufbruch ins Ungewisse, der die Möglichkeit eröffnet, neue Pfade zu beschreiten und ungewohnte Aus- und Einblicke zwischen Menschen zu eröffnen.

Während der Projektdauer von April bis November 2009 werden 10 Kunstprojekte von 12 Künstlern stattfinden

Bruno Weiß
Mein Gesicht ist dein Gesicht

Michael Aue
Liebevolltes St. Leonhardt

Mona Burger
Familiengeschichten

Pirko Julia Schröder und Katja Then
Weißer Punkt

Regina PemsI
Schatten: Schau! Spiel!

Susanne Carl
Rosi, Ross und Reiter

Werner Pregler
Jeder hat seiner Stadt seine persönliche Sicht

Regina PemsI und Wolfgang Weber
Lieder im Wind

Meide Büdel
Heimat ist da, wo ich bin

zwischenbericht - Anja Schoeller und Kerstin Polzin
Kunst und Logis frei!

LeoPart wird mit einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Matthias Dachwald, der auch eine theoretische Recherche übernimmt, eröffnet. Teilnehmer und Ort (NM oder Kunsthalle) werden angefragt.

Am Ende des Projekts findet eine Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der Dokumentationen und einer Katalogveröffentlichung in St. Leonhard (Villa Leon) statt.

ZENTRIFUGE

Raum für Kommunikation, Kunst und Kultur

Projekt zur Vernetzung von Kulturinteressierten und Kulturschaffenden mit Fokus auf die Metropolregion Nürnberg.

Information für Sponsoren und Förderer

Der Wettbewerb der Regionen ist in großem Maße auch eine Frage des kulturellen Profils. Die freie Kulturszene der Metropolregion Nürnberg muss sich besser vernetzen und Ihre Stärken gegenüber Sponsoren und Institutionen herausarbeiten. Es wird sich daraus eine Dynamik entfalten, die allen Beteiligten Vorteile bringt – den Künstlern und Kulturschaffenden ebenso wie der Wirtschaft und den Menschen, die in der Metropolregion leben oder hier zu Gast sind.

Kontakt

Zentrifuge – Kommunikation, Kunst und Kultur e.V.
c/o Kulturbüro Schels
im Atelier- und Galeriehaus Defet
Gustav-Adolf-Str. 33 / Leopoldstraße 71, 90439 Nürnberg
Tel.: 0911 / 5808900
Fax: 0911 / 1325132
Mobil: 0173 / 3516351
E-Mail: m.schels@kulturbuero-schels.de
www.zentrifuge-nuernberg.de

Zentrifuge

Raum für Kommunikation, Kunst und Kultur

VISION

Die Kultur der Metropolregion Nürnberg erfährt durch die Aktivitäten des Vereins Zentrifuge e.V. nachhaltige Impulse in Richtung Vernetzung, Transparenz und verbesserter Außenwirkung.

Die Zentrifuge setzt einen künstlerisch hochwertigen Prozess in Gang, den sie kontinuierlich dokumentiert und kommuniziert.

Jurierte Kunstausstellungen, begleitet von Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Theater und Musik, zeigen exemplarisch das kulturelle Potenzial der Metropolregion auf. Kulturinteressierte, Kulturschaffende und Kreative treffen sich regelmäßig in der Zentrifuge – sei es zu Vernissagen oder Veranstaltungen oder während der täglichen Öffnungszeiten im Café. Man tauscht sich aus, arbeitet an gemeinsamen Projekten, nutzt den kostenlosen Internetzugang und bringt sich in die Arbeit des Projektbüros ein – sei es durch ehrenamtliche Arbeit oder – je nach Ausstattung der laufenden Projekte – auch als Honorarkraft.

Die Internet-Community vernetzt Kulturinteressierte und Kulturschaffende der Metropolregion Nürnberg und gibt einen Überblick über die Szene und deren Aktivitäten.

Gemeinsam werden neue Projekte entwickelt und realisiert - z.B. eine Kulturzeitschrift für die Metropolregion und eine Beratungsstelle für Künstler, Kreative und Kulturschaffende zur Professionalisierung im Hinblick auf Vermarktung und Kulturförderung.

Zentrifuge – Kommunikation, Kunst und Kultur e.V.

(in Gründung / Stand: Oktober 2008)

Aus der Satzung:

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kommunikation, Kunst, Kultur, Bildung und sozialen Aktivitäten in der Metropolregion und darüber hinaus. Die Metropolregion Nürnberg wird thematisiert und bildet den geografischen Rahmen, aus dem heraus Künstler, Kulturschaffende, Kreative und Interessierte in dieses Projekt eingebunden werden. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die vom Verein getragenen Aktivitäten in der Halle 14 auf dem ehemaligen AEG Gelände in Nürnberg, ist aber nicht ausschließlich auf diesen Ort beschränkt. Diese Aktivitäten umfassen unter anderem Projekte aus den Bereichen Kommunikation, Kunst und Kultur, wobei auch regionale, nationale und internationale Vernetzung angestrebt wird.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar **gemeinnützige Zwecke** im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung - Spenden sind damit steuerlich absetzbar.

Ausgangslage

Rund 3,5 Millionen Einwohner und 150.000 Unternehmen – als zukunftsweisendes Zentrum Europas hat die Metropolregion Nürnberg (www.em-n.eu) auch international eine große Bedeutung. Sie ist Motor unterschiedlichster Entwicklungen, sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht, als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene.

Kunst und Kultur in der Metropolregion Nürnberg sind äußerst aktiv und vielfältig. Der gerade vom Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg erarbeitete Bericht zur Kultur in der Metropolregion hat die Fakten zu diesem Befund zusammen getragen. Darin zeigt sich: Die Szene ist überaus lebendig, aber auch sehr inhomogen und intransparent. Das riesige Potenzial für Synergien liegt brach - es fehlt eine gemeinsame Plattform, über die sich die Akteure darstellen und vernetzen können oder auch verstärkte Unterstützung und ökonomische Professionalisierung erfahren. Für den Bereich Bildende Kunst möchten wir mit dem Projekt „Zentrifuge“ einen Anfang in diese Richtung wagen. Auch andere Kunstsparten wie Literatur, Theater und Musik können und sollen von unserer Initiative profitieren.

Das Projekt

Die „Zentrifuge“ ist eine vom gemeinnützigen Verein „Zentrifuge – Kommunikation, Kunst und Kultur e.V.“ betriebene Ausstellungs- und Veranstaltungshalle mit Cafébetrieb auf dem ehemaligen AEG-Gelände in Nürnberg. Die Metropolregion Nürnberg wird bei der Nutzung dieser Halle mit thematisiert und bildet den geografischen Rahmen, aus dem heraus Künstler, Kulturschaffende und Kreative in dieses Projekt mit eingebunden werden. Neben Kunstausstellungen sollen in der Zentrifuge auch Lesungen, Symposien und Konzerte stattfinden. Auch Künstler aus Partnerstädten der Metropolregion sollen eingeladen werden, sich zu beteiligen – die Vermittlung von Kontakten zwischen in der Metropolregion ansässigen Künstlern und nationalen wie internationalen Künstlern und Institutionen wird eine wichtige Aufgabe sein. Zusätzlich soll die Halle ein kommunikativer Begegnungsraum werden für Künstler und Kreative, die an der Entwicklung des Projekts mitarbeiten, dort aber auch eigene Arbeiten realisieren können.

Der Ort

Im Herzen der Metropolregion Nürnberg – auf dem ehemaligen AEG-Gelände im Nürnberger Westen, an der Grenze zwischen Nürnberg und Fürth gelegen – entsteht ein neuer Kultur- und Wirtschaftsraum in beachtlichem Ausmaß: Knapp 120.000 Quadratmeter Nutzungsfläche stehen für neue Mieter zur Verfügung. Die MIB Fünfte Investitionsgesellschaft mbH, die bereits mit dem Spinnereigelände in Leipzig ein kulturell wie wirtschaftlich vorbildliches Restrukturierungsprojekt umgesetzt hat, lässt bei der Wiederbelebung des ehemaligen AEG-Geländes der Kultur erneut eine zentrale Rolle zukommen: Sie vermietet zu förderlichen Konditionen eine ca. 700 qm große Halle an den gemeinnützigen Verein „Zentrifuge – Kommunikation, Kunst und Kultur e.V.“.

Das Profil

Ein unverwechselbares Profil der Zentrifuge entsteht zum einen durch Konzentration auf den Bereich Bildende Kunst, zum anderen durch die Ausrichtung auf die Metropolregion Nürnberg. Über das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm entscheidet eine Jury, die aus Mitgliedern des Vereins besteht. Diese Jury wird von einem künstlerischen Beirat begleitet, der sich aus Experten aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur und Musik zusammensetzt. Die Mitglieder des Beirats sind keine Mitglieder des Vereins.

Die Community

Parallel zu den Ausstellungs- und Programmaktivitäten baut der Zentrifuge e.V. eine Internet-Community für Kulturinteressierte und Kulturschaffende auf. Der Fokus liegt dabei auf der Metropolregion Nürnberg (www.zentrifuge-nuernberg.de).

Zielgruppen und Nutzen

- Begegnungen und Impulse für Kulturinteressierte (aus dem Stadtteil, der Stadt, der Region von außerhalb)
- Wirtschaft: Imagetransfers durch ein innovatives Kulturprojekt mit Bezug auf die Metropolregion – unterschiedliche kommunikative Anknüpfungs- und Verwertungsmöglichkeiten: Ausstellungshalle mit Café, Beteiligung an Veranstaltungen, Publikationen, Internet-Community
- Künstler/Kulturschaffende/Kreative: Kontakte, Vernetzung, Austausch, Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Region und darüber hinaus
- Stadt Nürnberg: Neues Kulturprojekt in der Stadt mit starkem Bezug zur Region
- Metropolregion: Plattform für Künstler und Kulturschaffende in der Region; Stärkung der Kultur der Metropolregion nach innen wie nach außen; Synergien zwischen verschiedenen Kultursparten; Kooperationen mit bestehenden Akteuren und Einrichtungen

Finanzierung

In Abstimmung mit der Geschäftsführung der MIB Fünfte Investitionsgesellschaft mbH wird ein langfristiger Betrieb angestrebt. Konzeptentwicklung und Programmplanung werden weitgehend ehrenamtlich eingebracht. Organisation, Kommunikation und Inventar sowie Publikationen, Honorare und Aufwandsentschädigungen für ausstellende und auftretende Künstler sind nur mit Hilfe von Sponsoren und öffentlicher Förderung finanzierbar.

Kurzfristig wird eine Anschubfinanzierung bei der Stadt und bei Zukunftsstiftung der Sparkasse und der IHK Kulturstiftung beantragt. Mittelfristig wird eine ausgewogene Finanzierung aus Eintritt, Getränkeverkauf, Galeriebetrieb, Mieteinnahmen durch Untervermietung an Unternehmen und Veranstalter sowie Sponsoring, Spenden und öffentlicher Förderung angestrebt.

Die Initiatoren:

1. Vorstand Zentrifuge e.V.:

Michael Schels

Diplom-Germanist/Journalist (Univ.), Kulturmanager, PR-Berater

Referenzen u.a.: Kultursalon im Hauptbahnhof Nürnberg, Internationale Orgelwoche Nürnberg, Internationales KammermusikFestival, Nürnberg, Internationales Jazzfestival Stimmenfang, Internationale Künstlerkolonie Schloss Almoshof, Künstlerhaus Schnackenhof, Culinartheater im Tiergarten, Gostenhofer Atelier- und Werkstatttage, Nürnberger Autorengespräche, Galerie in Treppenhaus Erlangen, Galerie Destillarta Buchschwabach, KunstRaum Weißenhohe, Künstlerverzeichnis jetztkunst.de
www.kulturbuero-schels.de

2. Vorstand Zentrifuge e.V.:

Dr. Jim Broome

Ph.D. Psychology, Columbia University, N.Y. , Master of Science Psychology, California State University, San Francisco , Senior Partner, Discovery Global Consulting Ltd., London, seit 2000 Berater, MORE Management- und Organisations-Entwicklung, seit 2001 , Verschiedene HR-Funktionen (davon 16 Jahre als Leitender Angestellter) in Deutschland und USA, Siemens AG, 1974 - 2000

3. Vorstand Zentrifuge e.V.:

Stefan Streiß

Diplom-Soziologe (Univ.), freiberuflicher Marketing- und Organisationsberater. Tätigkeitsfelder: PR, Marketing, Projektmanagement, Business Intelligence.

Bereiche: Kultur, Informationstechnologie, Kommunikation, Automotive, Logistics, Health Care.

Weitere Gründungsmitglieder der Vereins: Ulrike Irrgang (Schule der Phantasie, Fürth), Dr. Annegret Winter (Kunsthistorikerin), Nina Metz-Frank (Kommunikationsdesignerin), Birgitt Schneider (Lehrerin)

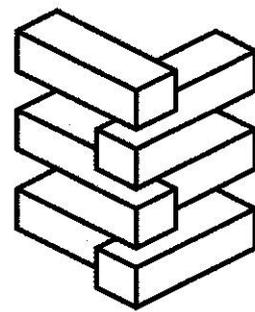
Die Zentrifuge-Community: Eine wachsende Gruppe von Menschen, die sich für Kultur in der Metropolregion interessieren und diese aktiv mitgestalten

www.zentrifuge-nuernberg.de.

Kooperationen bislang:

- Eventpiloten GmbH (www.eventpiloten.de)
- eggsandbulbs Gesellschaft für Eventtechnologien mbH (www.eggsbulbs.com)
- Kulturbüro Schels (Kulturmanagement, Pressearbeit) www.kulturbuero-schels.de
- High & Low (Kommunikation für Kulturprojekte) www.highandlow.de
- jetztkunst.de (Online-Künstlerverzeichnis) www.jetztkunst.de

Museum
Wanderausstellung
Symposium



turmdersinne

turmdersinne gGmbH · Spittlertorgraben 45 · 90429 Nürnberg

Petra Kittler
Stadt Nürnberg, Kulturreferat
Hauptmarkt 18

90403 Nürnberg

*vorab per Fax:
0911 / 231-4757
6 Seiten (inkl. dieser)*

Nürnberg, 15. Januar 2009

Antrag Tagung „Die Fruchtbarkeit der Evolution“ im Darwinjahr 2009

Sehr geehrte Frau Kittler,

anbei erhalten Sie wie telefonisch vereinbart vorab per Fax und anschließend per Post (inkl. Flyer-Beilage) einen Antrag des **turmdersinne** auf finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Tagung „Die Fruchtbarkeit der Evolution“ im Darwinjahr 2009.

2008 war der **turmdersinne** bereits Veranstalter einer vergleichbaren Tagung „Der neue Humanismus“, die etwa 200 Teilnehmer mit überragender positiver Resonanz verzeichnen konnte. Ziel ist es nun, daran anschließend eine jährliche Nürnberger Tagungsreihe zu etablieren, die sich thematisch aus verschiedenen Blickwinkeln der (natur-)wissenschaftlichen Grundlage für die Diskussion um ein modernes Menschenbild in der Gesellschaft nähert. Wir haben keinen Zweifel, dass es gelingen kann, mit dieser populärwissenschaftlichen Tagung bundesweit ähnliche Aufmerksamkeit auf Nürnberg zu richten wie das mit den thematisch an den Neurowissenschaften ausgerichteten Symposien des **turmdersinne** bereits gelungen ist. Die geplante Tagung 2009 steht ganz im Zeichen des „Darwin-Jahres“ 2009 (200. Geburtstag von Charles Darwin & 150. Jahrestag der Erscheinung des Hauptwerks).

Aus diesem Grund beantragen wir für die Organisation und Durchführung der diesjährigen Veranstaltungen bei **nürnbergkultur** einen Zuschuss in Höhe von

5.000 Euro

Einen antragsgemäßen, sorgsamem und effizienten Einsatz der Mittel sagen wir Ihnen selbstverständlich zu, ebenso wir eine saubere und nachvollziehbare Darstellung der Mittelverwendung am Ende des Jahres.

Über einen positiven Bescheid würden wir uns sehr freuen, für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Rosenzweig
Geschäftsführer **turmdersinne**

Anlagen:

Antragsformular (2 Seiten)
Finanzierungsplan 2009
Abrechnung 2008
Exposé (Vorgeschichte, Konzept etc.)
Programmflugblatt der Tagung 2008

Darwintagung 2009 Planung Finanzierung

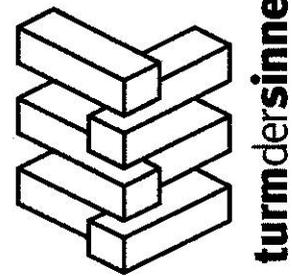
Geplante Einnahmen:	12.000,00 €
----------------------------	--------------------

Geplante Ausgaben:	
Fremdleistungen (Referenten)	4.000,00 €
Löhne und Gehälter	4.000,00 €
Sozialversicherung	1.600,00 €
Abschreibungen	1.000,00 €
Raumkosten	2.000,00 €
Versicherung, Beiträge, Abgaben	100,00 €
Werbe- und Reisekosten	6.000,00 €
verschiedene betriebliche Kosten	3.000,00 €
Sonstiges	1.000,00 €
Gesamt:	22.700,00 €

Veranschlagte Unterdeckung	10.700,00 €
-----------------------------------	--------------------

Höhe des beantragten Zuschusses:	5.000,00 €
---	-------------------

Die genannten Summen sind Schätzungen und orientieren sich an der vergleichbaren Tagung 2008.
Die veranschlagte Unterdeckung wird aus dem Haushalt der gemeinnützigen turmdersinne GmbH finanziert.



Nürnberg, 20-22. Mai 2009:

Die Fruchtbarkeit der Evolution

Humanismus zwischen Zufall und Notwendigkeit

Vorgeschichte:

Zum Welthumanistentag 2008 veranstaltete der **turmdersinne** erstmals eine zweitägige Sommer-Tagung unter dem Titel „**Der neue Humanismus**“ in Nürnberg (Programm s. beiliegendes Flugblatt). Mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, teils aus der Region, teils aber auch aus weiten Teilen Deutschlands, war die Resonanz auf diese bisher noch nicht etablierte Tagung überwältigend hoch. Die Referenten der Tagung waren hochkarätig und nach übereinstimmendem Teilnehmerfeedback war Ablauf, Organisation und Durchführung ein voller Erfolg. Viele Teilnehmer wünschten sich eine Fortsetzung der Tagungsreihe nach dem Erfolgsmodell der inzwischen gut etablierten Symposien des **turmdersinne**. Aus diesem Grund hat sich der **turmdersinne** entschlossen, 2009 eine neue hochkarätig besetzte und professionell organisierte Tagung zu planen, um diese jährliche Reihe Schritt für Schritt in Nürnberg zu etablieren.

Konzept:

Im „Darwin-Jahr“ 2009, in dem sich Charles Darwins Geburtstag zum 200. Mal und die Herausgabe seines Hauptwerks „Entstehung der Arten“ zum 150. Mal jährt, liegt es nahe, eine populärwissenschaftliche Tagung zur bahnbrechenden Lehre Darwins, seiner Entwicklung bis heute und seiner aktuellen Relevanz in der Gesellschaft anzubieten. Der Titel der Tagung wird lauten: „**Die Fruchtbarkeit der Evolution – Humanismus zwischen Zufall und Notwendigkeit**“.

Die Tagung soll um den Feiertag am Do, 21. Mai 2009 herum stattfinden, voraussichtlich von Mittwochabend 20. Mai bis Freitagmittag, 22. Mai. Zielgruppe ist die interessierte Öffentlichkeit. Hochkarätige Referenten wurden bereits angefragt. Darunter die bekannte Evolutionsbiologin und **Nobelpreisträgerin Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard** aus Tübingen. Sollte sie ihre Teilnahme fest zusagen, so würde sie die Einführungsveranstaltung am Mittwochabend bestreiten. Weitere mögliche Referenten wären: Dr. Gerhard Engel, Prof. Dr. Ernst-Peter Fischer, Prof. Dr. Dr. Winfried Henke, Prof. Dr. Thomas Junker, Dr. Rudolf Kötter, Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Prof. Dr. Axel Meyer, Prof. Dr. Volker Sommer, Prof. Dr. Franz Wuketits u.v.m. Der Tagungsort aus dem vergangenen Jahr (Epeleinsaal) steht leider nicht mehr zur Verfügung – alternativ wird die Tagung im Planetarium oder im Marmorsaal (Presseclub) stattfinden. Das Veranstaltungserfahrene Team des **turmdersinne** ist Garant für die inhaltlich hochkarätige Ausrichtung und eine professionelle Tagungsorganisation.

Ziel ist es, eine Tagungsreihe nach dem Vorbild der jährlichen **turmdersinne**-Symposien zu etablieren, die sich thematisch aus verschiedenen Blickwinkeln der (natur-)wissenschaftlichen Grundlage für die Diskussion um ein modernes Menschenbild in der Gesellschaft nähert. (Zu den bundesweit hoch beachteten Symposien reisen jedes Jahr um die 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Nürnberg.) Um das Ziel zu erreichen, benötigt die Tagung in diesem Jahr finanzielle Unterstützung durch die Stadt Nürnberg, da der **turmdersinne** die zu erwartenden hohen Kosten nicht alleine aus dem selbst erwirtschafteten Museumsetat bereit stellen kann.

Kooperationspartner:

Die Kooperationspartner aus 2008, die Humanistische Akademie Bayern und die Giordano-Bruno-Stiftung, sind auch 2009 wieder im Boot. Sie garantieren eine öffentlichkeitswirksame bundesweite Ausschreibung und unterstützen bei der Referentenakquise.

Ansprechpartner:

Dr. Rainer Rosenzweig
Geschäftsführer **turmdersinne**

Helmut Fink
Referent für Wissenschaft und Philosophie

KAMMER MUSIK THEATER INTERNATIONAL

e.V. in der Metropolregion Nürnberg



KAMMER MUSIK THEATER INTERNATIONAL, Am Stadtpark 2, 90409 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Kulturreferat
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Frances Pappas
Peter Selwyn
Andrew West

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Dorle Messerer-Schmid

PRODUKTIONSLEITUNG

Gero Nievelstein

Nürnberg, den 15. 1. 2009

Antrag auf Förderung des innovativen Projektes im Rahmen des Internationalen KammermusikFestivals Nürnberg 2009

Sehr geehrte Frau Professor Lehner,
sehr geehrter Herr Trautenbach,
sehr geehrte Frau Kittler,

das Internationale KammermusikFestival Nürnberg gehört nach mittlerweile sieben Jahren zum festen Bestandteil der hiesigen Musikszene. Der Erfolg ermutigt uns, mit unseren Musiktheaterprojekten immer wieder neue Wege zu beschreiten.

In den vergangenen Jahren, in denen wir uns auf Opern konzentriert hatten, haben wir mit verschiedenen Schwerpunkten unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, ohne dabei ausschließlich zu sein. Viele unserer Besucher haben dabei Produktionen erlebt, denen sie sich ohne den Rahmen unseres Festivals möglicherweise nicht geöffnet hätten.

Auch in diesem Jahr wollen wir für die Stadt Nürnberg, für uns und für unsere Zuschauer die Dimension des Tanzes eine zweites Mal eröffnen:

Nach dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, der Sebalduskirche, einem Zirkuszelt im Tiergarten Nürnberg, dem Historischen Rathaussaal, dem Uhrenhaus auf dem Gelände der *n-ergie* Nürnberg haben wir uns in diesem Jahr den großen Ausstellungssaal des Neuen Museums als geeigneten Ort gewählt für

**einen Abend mit Gustav Mahler
getanzt – gesungen – musiziert**

Um dieses innovative Projekt zu bestreiten, benötigen wir ca. € 34.700. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn die Stadt Nürnberg einen hohen Anteil der Kosten übernehmen könnte.

Mit herzlichem Dank für Ihr Engagement für die Stadt Nürnberg und
mit freundlichen Grüßen

Internationale KammermusikFestival Nürnberg 2009

18. September 2009



Budgetplan Mahlerabend Neues Museum

Einnahmen		Ausgaben	
Eigene Einnahmen		Personalkosten	
Mahler Abend getanzt	6.000,00 €	Gagen + Hotel	9.400,00 €
Catering und Programmhefte	1.200,00 €	Reisekosten	2.500,00 €
		Regie, Kostüme, Licht	8.600,00 €
Öffentliche Stellen			
Nürnberg	8.000,00 €	Produktion und Organisation	3.100,00 €
Mittelfranken	2.000,00 €	Produktionsleitung	1.500,00 €
		Organisation	
Spenden und Sponsoren	13.500,00 €	Festivalwerbung	2.500,00 €
		Catering	600,00 €
Anzeigenkunden	4.000,00 €	Miete, Wachpersonal etc. Neues Mus:	6.500,00 €
Einnahmen	34.700,00 €	Ausgaben	34.700,00 €
		Differenz	0,00 €

Das Himmlische Leben ein Gustav-Mahler-Abend

am 18. September 2009 in der Großen Ausstellungshalle des Neuen Museums
Finale des 8. Internationalen Kammermusikfestivals Nürnberg

Zum Finale des Festivals 2009 mit der musikalische Hauptstadt Wien als thematischen Schwerpunkt, ist es nahe liegend, sich Gustav Mahler (1860-1911) zu widmen, dem Wiener Komponisten, dessen Werke eine Brücke zwischen der ersten und zweiten Wiener Schule bildet. Mit einem Mahler-Abend möchten wir Sparten übergreifend ein Bild des Komponisten zeichnen, der sich an der Schwelle zu Neuer Musik bewegte und die Tür zur Moderne aufgestoßen hat.

Daher erschien es uns inhaltlich wichtig, einen entsprechenden Raum zu finden, der der innovativen Kraft dieses herausragenden Künstlers entspricht. Wir sind mit der Großen Ausstellungshalle des Neuen Museums in Nürnberg fündig geworden und schätzen uns glücklich, diesen Raum als erste für eine Veranstaltung dieser Art nutzen zu dürfen.

Das Programm des Abends sieht vor, die Musik Gustav Mahlers mit den Gattungen Liedgesang, Orchestermusik und Tanz in ihrer Bandbreite und sinnlicher Stärke zu präsentieren:

Zu Beginn gibt es den einzigen überlieferten Satz aus seinem Klavierquartett, das er im Alter von 16 Jahren schrieb. Man merkt schon hier die Originalität und Expressivität der Musik und das spezifisch „Mahlerische“.

Den Mittelteil bildet eine Choreographie zu Liedern aus *Des Knaben Wunderhorn*. Die Verbindung von Gesang und Tanz verspricht dabei eine besonders intensive Sicht auf diesen weltberühmten Liederzyklus und eröffnet ganz neue Interpretationsmöglichkeiten.

Der Abend kulminiert in eine Aufführung der 4. Symphonie von Mahler, in der höchst originellen und genialen Kammerfassung von Erwin Stein. Zwölf Kammermusiker des Festivalensembles, viele davon international renommierte Solisten, werden das Werk aufführen. Mahlers merkwürdige Partitur ist kristallklar und die klare Linienführung eines Kammerensembles erlaubt es dem Publikum, jedes harmonische Detail zu entdecken: die innere Schönheit des Werkes wird enthüllt. *Das himmlische Leben* – der 4. Satz der Symphonie ist auch ein Lied aus *Des Knaben Wunderhorn*.

Dieser Abend aus Liedgesang, Tanztheater und Orchesterkonzert verspricht nicht nur für Gustav-Mahler-Liebhaber ein ganz besonderes Ereignis mit einem tiefen Einblick in und einer neuen Sicht auf das künstlerische Schaffen eines der bedeutendsten Wiener Komponisten der Jahrhundertwende.

Klavierquartett

Violine	Vesna Stankovic
Viola	Nick Barr
Cello	Sally Pendlebury
Klavier	Andrew West

Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*

Choreographie und Tanz	Riikka Läser, Ivo Bärtsch
Mezzosopran	Frances Pappas
Klavier	Peter Selwyn
Ausstattung	Frank Albert
Light Design	Georg Boeshenz

4. Symphonie von Mahler

Sopran	Ruby Hughes
Violine	Vesna Stankovic, Fiona McCapra
Viola	Nick Barr
Cello	Sally Pendlebury
Kontrabass	Tae Bun Park
Flöte	Jörg Krämer
Oboe	Michael O'Donnell
Klarinette	Eberhard Knobloch
Kevin Hathway	Perkussion
Leitung	Peter Selwyn

Wolfgang Karl May
Kochstrasse 21
90441 Nürnberg
www.wolfgangkarlmay.com

Stadt Nürnberg
Kulturausschuss

z.H. Frau Kittler
Kulturreferat
Hauptmarkt 18/ III
90403 Nürnberg



Antrag auf Bezuschussung aus dem Fonds für Initiativgruppen im Kulturbereich für das Projekt:

Ein Baumhaus bereist die Welt.

Im Sommer 2001 baute ich das Baumhaus in Nürnberg. 2002 reiste ich im Rahmen eines DAAD-Jahresstipendiums nach New York. Die Stadt war gezeichnet von Schrecken, Ohnmacht und Trauer angesichts der Zerstörungen des 11. Septembers. Ich begab mich auf die Suche nach einem Ort, einem Raum der Ruhe, Zeit und Illusion und fand ihn in der Figur des Baumhauses. Ein archaischer Raum, fast schwebend und dennoch verwurzelt, verbunden mit der Natur – der Gegensatz zur hoch technisierten Megacity in einer globalisierten Welt könnte nicht größer sein. Das „Baumhaus für New York“ ist Architektur und Kunst, Raum und Utopie zugleich.

Wir zeitgenössischen Künstler sind Nomaden. Im Namen der Kunst bereisen wir die Welt von Ausstellung zu Ausstellung.

So begann ich 2007 das erste mobile Baumhaus zu bauen, für dessen Reise ich um Ihre Unterstützung bitten möchte.

Es steht in sechs Metern Höhe auf einem festen Stamm, beherbergt sicher zwei Personen, gibt Schutz vor Regen und Kälte, hat Raum für eine Bibliothek und ist dennoch auf Rädern unterwegs. Es ist eine globale Performance und eine anachronistische Metapher für die Kunst.

2009 beginnt es in Nürnberg seine Reise um die Welt. Als kleine, kondensierte Form der menschlichen Kultur, der Sesshaftigkeit, macht es sich als Botschafter auf den Weg, die Welt zu bereisen. Mit der Idee, einmal mitten in New York verweilen zu können, um damit zum Ursprung meines 2002 begonnenen Projektes zurückzukehren.

Gleichzeitig ist der Weg das Ziel:

Mein fahrendes Zuhause und ich werden verschiedene Orte der Kultur, der Politik und religiöse Begegnungsorte aufsuchen. Das mobile Baumhaus soll seine Reise am Hauptmarkt in Nürnberg mit einer Taufe durch Herrn Maly beginnen. Es möchte Frau Merkel am Brandenburger Tor treffen und wird auch Rom für einen Reisesegen durch Papst Benedikt ansteuern, um dann seine große Reise fortzusetzen zu Orten und Menschen, die es willkommen heißen.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Wolfgang Karl May
Kochstrasse 21
90441 Nürnberg
tel.: 0911/425085
www.wolfgangkarlmay.com

Stadt Nürnberg
Kulturausschuss

z.H. Frau Kittler
Kulturreferat
Hauptmarkt 18/ III
90403 Nürnberg

Nürnberg, den 26.1.2009



Antrag auf Bezuschussung aus dem Fonds für Initiativgruppen im Kulturbereich, für das Projekt:

Ein Baumhaus bereist die Welt.

Da ein Finanzplan, wie er auf dem Antragsformular verzeichnet ist, mit Einnahmen, Ausgaben und Gegenüberstellung, bei meinem Projekt schwierig aufzustellen ist, möchte ich Sie um eine Anschubförderung im wahrsten Sinne bitten. Ich würde mich freuen, wenn Sie unter anderem die, für den Reiseantritt so notwendige LKW-Plane, die speziell für das kleine Haus für Wind und Wetter angefertigt werden muss, bezuschussen würden.

Kostenaufstellung:

A1 Plakate vom mobilen Baumhaus (500 Stück)	960.- Euro
Flyer zum Verteilen (2000 Stück)	450.- Euro
maßgefertigte Abdeckplane (Spezialanfertigung)	mindestens 800.- Euro
Zubehör (Ösen, Karabinerhaken, Aufbewahrungsbox...)	200.- Euro
ausklappbare Sitzgruppe für Begegnungen vor Ort, mit Ausstattung (Sitzkissen, Sonnenschirm, Aufbewahrungsbox...) (Sonderanfertigung)	500.- Euro
Sektempfang am Hauptmarkt anlässlich der Taufe durch Herrn Maly	
- Anlage für die Redner	
- Bistrotische (Leihgebühr) mit Tischschmuck	
- Getränke	
- Blumen und Wein für die Redner	
Feuerwerk	100.- Euro
Musikergage anlässlich des Festaktes	400.- Euro
Leihauto für den Transport des mobilen Baumhauses (Tagespauschale)	110.- Euro
Portokosten für Einladungen und Couverts (300 Stück)	165.- Euro

Mit freundlichen Grüßen Wolfgang Karl May

Finanzierungskonzept Internationales Jahr der Astronomie 2009 in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.
Stand: 31.10.08

Einnahmen

Europäische Metropolregion Nürnberg, Forum Wissenschaft	3.000 €
Stadt Nürnberg, Kulturreferat	8.000 €
Kleinere Kommunen	5.000 €
Stiftungen	16.000 €
Sponsoring	18.000 €
Displayverrechnung	3.000 €
Eigenmittel	2.000 €
Summe	55.000 €

Kosten

<u>Auftakt:</u>	<u>4.000 €</u>
Medaille	500 €
Honorare, Fahrtkosten	1.000 €
Einladungskarte, Grafik	500 €
Einladungskarte, Produktion	1.000 €
Versand inkl. Porto	1.000 €
<u>Wanderausstellung:</u>	<u>20.000 €</u>
Grafik	2.000 €
Produktion	5.000 €
Ausstellungsbau	1.000 €
Verpackung	1.000 €
Versicherung	1.500 €
Transportkosten	4.000 €
Transparent	1.000 €
Plakat	1.500 €
Katalogheft und Begleitunterlagen	3.000 €
<u>Projekte wie Astronomie- und Sonnenuhrenweg:</u>	<u>10.000 €</u>
Eröffnung Astronomieweg	2.000 €
Eröffnung Sonnenuhrenweg	1.500 €
Guide inkl. Grafik	2.500 €
Weitere Projekte	1.000 €
Werbemittel	1.000 €
Schulprojekte	2.000 €

<u>Organisation:</u>		<u>9.000 €</u>
Geschäftsstelle	3.000 €	
Porto	3.000 €	
Büromaterialien	1.500 €	
Fahrtkosten	1.000 €	
Sponsoren- und Präsentationsmappen	500 €	
<u>Werbung:</u>		<u>14.000 €</u>
Infostand	1.000 €	
Transparent	500 €	
Plakate	1.500 €	
Programmheft	4.500 €	
Kleinpublikationen	2.500 €	
Vertrieb	2.000 €	
Pressemappen	500 €	
Anzeigenwerbung	1.000 €	
Webkosten	500 €	
Summe		55.000 €

Jahr der Astronomie 2009

Wir laden Sie ein
mitzuwirken.



Rosettennebel

Weltweit werden im kommenden Jahr Wissenschaftler, Amateurastronomen und Einzelpersonen aus Naturwissenschaft, Schule und Kultur die Faszination des Sternenhimmels sichtbar machen.

Wir laden Sie ein, bei diesem Fest der Astronomie mitzuwirken.

Bitte entnehmen Sie dieser Mappe Absichten, Zielgruppen, Höhepunkte und Öffentlichkeitsarbeit.

Wer sind wir?

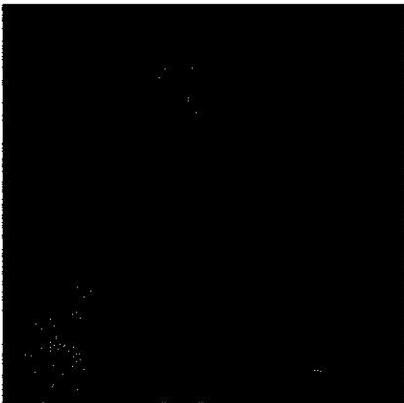


Die Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V. (NAG) koordiniert in Abstimmung mit dem Nationalen Komitee die Aktivitäten zum Astronomiejahr in der Region Nürnberg. Im Auftrag des Forums Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg baut die NAG mit der Kulturidee eine Geschäftsstelle auf, um das Projektmanagement zu professionalisieren und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren.

Anlass

Was ist vor 400
Jahren Bedeutendes
geschehen?

Im Jahr 1609 bereiteten die Fernrohrbeobachtungen von Astronomen wie Galileo Galilei und die Veröffentlichung der Grundlagen einer neuen Astronomie durch Johannes Kepler ein neues Weltbild vor. Beide leisteten grundlegende Beiträge zur Entwicklung der Wissenschaften, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung von Wissenschaft, Philosophie und Kultur hatten. 2009 jähren sich diese Ereignisse zum vierhundertsten Mal.



☆15.2.1564, Pisa
†8.1.1642, bei Florenz

Als einer der Ersten richtete Galileo Galilei das eben erfundene Fernrohr auf den Himmel und entdeckte die Vielzahl der Sterne, die bergige Oberfläche des Mondes, vier Monde des Jupiters, Sonnenflecken und die Phasen der Venus. Er lieferte damit wichtige Argumente für das heliozentrische Weltbild und leitete mit seinem Fallgesetz eine neue Epoche der Naturerforschung ein.



☆27.12.1571, Weil der Stadt
†15.11.1630, Regensburg

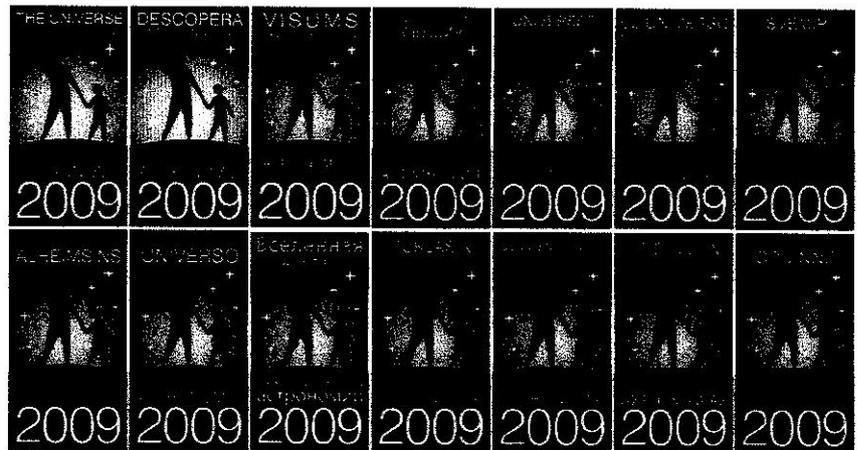
Johannes Kepler löste sich von der Vorstellung kreisförmiger, gleichförmig beschrittener Planetenbahnen und erkannte, dass eine Kraftwirkung von der Sonne ausgeht. In seinem Werk *Astronomia Nova* (Prag 1609) legte er die Grundlage einer dynamischen Betrachtung der Planetenbewegung und formulierte die ersten beiden der drei „Keplerschen Gesetze“.

Diese bahnbrechenden Arbeiten von Galilei und Kepler ebneten der Menschheit den Weg zu einem neuen Weltbild.

Weltweite Beteiligung

Wer hat das
Astronomiejahr
ausgerufen?

Die 62. Vollversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Astronomie erklärt, und über 120 Länder werden daran teilnehmen.



In der Europäischen Metropolregion Nürnberg hat die Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V. die Koordination übernommen und lädt Sternwarten, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie die interessierte Öffentlichkeit zur Beteiligung ein.

Was geschah bisher?

Chronologie

- | | |
|---------------|--|
| Juli 2003 | Beschluss der Internationalen Astronomischen Union |
| Oktober 2005 | Resolution der Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur |
| Dezember 2007 | Erklärung der 62. Vollversammlung der Vereinten Nationen |
| Januar 2008 | Konstitution des deutschen nationalen Komitees |
| Februar 2008 | Bildung der Ag Internationales Jahr der Astronomie i.d. Nürnberger Astronomischen Gesellschaft e.V. |
| Mai 2008 | Gründung des Astronomie 2009 e.V. |
| Juni 2008 | Einrichtung einer Geschäftsstelle durch das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg |